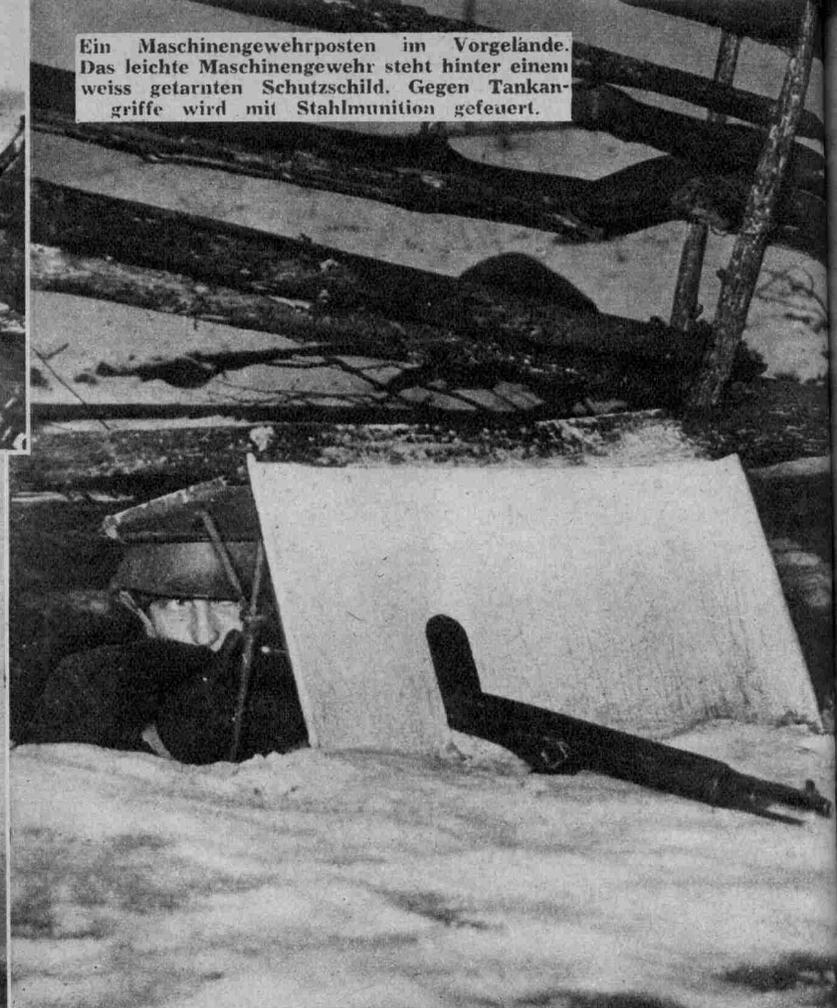




Ein finnischer Spähtrupp bringt Gefangene heim. Die Russen werden sofort gebadet und geimpft, die Uniformen verbrannt, um das Einschleppen von Krankheiten zu verhüten. Den russischen Soldaten hat man Schauernmärchen erzählt; sehr bald merken sie, dass die Behandlung als Kriegsgefangener besser ist als bei der eigenen Truppe.

Ein Maschinengewehrposten im Vorgelände. Das leichte Maschinengewehr steht hinter einem weiss getarnten Schutzschild. Gegen Tankgriffe wird mit Stahlmunition gefeuert.



Das vor der Mannerheim-Linie liegende Vorgelände wurde von den Finnen gründlich unbewohnbar gemacht. Die Russen finden in den niedergebrannten Ortschaften keinerlei Schutz gegen die Kälte.

Feldpost auf Schlitten. Der Postsack wird nach vorne gebracht. Die geregelte Verbindung mit der Heimat ist ein wesentlicher Bestandteil zur Erhaltung der Moral an der Front. Russische Gefangene erzählen dagegen, dass sie seit ihrem Abmarsch nach dem Norden jede Verbindung mit daheim verloren haben. Die zehntausende russische Leichen, die die Russen auf ihrem Rückzug liegen liessen, konnten vom finnischen Roten Kreuz nicht identifiziert werden, da sie keine Erkennungsmarken trugen.



Ein Materialdepot hinter der Front.

Eine vierte Linie wird gebaut. Der Grund muss mit Holzfeuern aufgebaut werden, bevor das Auswerfen von Gräben möglich ist.

